

Feste Ladezeitfenster

Planbar laden – zum Beispiel vormittags oder nachmittags.

08–12
12–16

Praxisoption

SO FUNKTIONIERT'S

Beschäftigte reservieren ein festes Zeitfenster. Nach dem Slot wird der Ladeplatz für die nächste Person freigemacht.

Keine Lösung von der Stange: Das Modell kann mit anderen Ansätzen kombiniert werden.

VORTEIL

Transparent und ohne Spezialsoftware umsetzbar.

NACHTEIL

Zur Wechselzeit muss zuverlässig umgeparkt werden.

PRAXISREGEL

Zwei Slots pro Arbeitstag – mit 30 Minuten Kulanz.

Feste Ladetage

Einfach organisieren – mit einem festen Wochentag.

**MO
DI
MI**

Praxisoption

SO FUNKTIONIERT'S

Personen oder Teams erhalten einen regelmäßigen Ladetag. Nicht benötigte Tage werden rechtzeitig freigegeben.

Keine Lösung von der Stange: Das Modell kann mit anderen Ansätzen kombiniert werden.

VORTEIL

Sehr wenig Verwaltungsaufwand und hohe Planbarkeit.

NACHTEIL

Weniger flexibel bei Homeoffice oder wechselnder Anwesenheit.

PRAXISREGEL

Nicht benötigten Ladetag bis 15 Uhr am Vortag freigegeben.

Digitale Warteschlange

Flexibel laden – ohne starre Uhrzeit.

1
2
3

Praxisoption

SO FUNKTIONIERT'S

Wer laden möchte, trägt sich in eine Teams-Liste ein. Wird ein Ladepunkt frei, rückt die nächste Person nach.

Keine Lösung von der Stange: Das Modell kann mit anderen Ansätzen kombiniert werden.

VORTEIL

Passt gut zu wechselnden Arbeits- und Anwesenheitszeiten.

NACHTEIL

Ohne Verfallsregel entstehen Phantomreservierungen.

PRAXISREGEL

Reservierung nach 15 Minuten verfallen lassen.

Laden nach Bedarf

Knappe Ladepunkte dort einsetzen, wo sie wirklich gebraucht werden.



Praxisoption

SO FUNKTIONIERT'S

Vorrang erhalten zum Beispiel Dienstfahrzeuge mit anstehender Fahrt oder Beschäftigte ohne heimische Lademöglichkeit.

Keine Lösung von der Stange: Das Modell kann mit anderen Ansätzen kombiniert werden.

VORTEIL

Die Infrastruktur folgt dem tatsächlichen Mobilitätsbedarf.

NACHTEIL

Kriterien müssen objektiv, verständlich und datensparsam sein.

PRAXISREGEL

Prioritäten schriftlich festlegen – keine Einzelfallentscheidung auf Zuruf.

Unterschiedliche Ladezonen

Nicht jeder Ladevorgang braucht denselben Stellplatz.

K
L
F

Praxisoption

SO FUNKTIONIERT'S

Kurzlade-, Langsamlade-, Flotten- und Gästezonen werden passend zu ihren Nutzungsfällen organisiert.

Keine Lösung von der Stange: Das Modell kann mit anderen Ansätzen kombiniert werden.

VORTEIL

Weniger Umparken und klare Trennung verschiedener Nutzergruppen.

NACHTEIL

Benötigt ausreichend Fläche und eine vorausschauende technische Planung.

PRAXISREGEL

Langsamladen und Lastmanagement kombinieren.

Wer zuerst kommt, lädt zuerst

Der schnellste Einstieg – aber nur mit Schutzregeln.

1st

Praxisoption

SO FUNKTIONIERT'S

Freie Ladepunkte werden ohne Reservierung vergeben. Nach Ladeende oder Zeitlimit wird der Stellplatz wieder freigemacht.

Keine Lösung von der Stange: Das Modell kann mit anderen Ansätzen kombiniert werden.

VORTEIL

Sofort verständlich und ohne Verwaltungsaufwand startklar.

NACHTEIL

Kann bei hoher Nachfrage unfair wirken und Dauerparken fördern.

PRAXISREGEL

Zeitlimit, Kulanz nach Ladeende und Eskalationsstufen vorher klären.